

Spielend lernen vor Ort – so sehen unsere Bildungs(t)räume aus:

# Qualität beginnt mit dem Raum

Bequem in der eigenen Region zum Lernziel: Diese Devise hat bei der IG Spielgruppen Bildung eine lange Tradition. Doch was genau schätzen Lernende und Lehrende an ihrem Bildungsraum? Franziska Hidber

Wenn nur alles so spielend ginge wie das Lernen bei der IG Spielgruppen Bildung! Denn die Raumsuche in den rund 25 Bildungsorten in der Schweiz gestaltet sich nicht immer ganz so spielend, wie Silvia Frei, Geschäftsführerin bei der

IG Spielgruppen Bildung, ausführt. Der Grund? «Unsere Ansprüche sind hoch. Eine gute Bildungsqualität beginnt mit dem richtigen Raum», erklärt sie und blendet zurück in jene Zeit, als das Modul Basis Spielgruppenleiterin (Grundkurs) noch in Spielgruppen untergebracht war: «Das fühlte sich zwar heimelig und inspirierend an, entspricht aber nicht mehr einer professionellen Erwachsenenbildung», schmunzelt sie. Heute seien eine moderne Infrastruktur gefragt und Platz für ein Plenum, für Gruppen- und Einzelarbeiten sowie die entsprechenden Geräte.

mit Rückzugsmöglichkeiten und auf eine gut erreichbare Lage, ob mit dem Auto oder dem öffentlichen Verkehr. «Alle unsere Qualitätskriterien unter einen Hut zu bringen, kommt manchmal einem Kunststück gleich.»

Schliesslich solle der Raum auch bezahlbar sein: «Bildungswohlfühlräume zeichnen uns ebenso aus wie die regionale Präsenz – und das wollen wir so beibehalten.» Im Moment sei sie sehr glücklich über die Raumsituation in den Regionen – unserem Organisatorinnen-team sei Dank.

Und wie glücklich sind jene, die diese Räume organisieren, in ihnen lehren oder lernen? Wir haben nachgefragt.



Unser  
Versprechen:  
spielend lernen  
[www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch)

Zum Beispiel Uster West:

## «Kreative Raumgestaltung und stöbern im Laden»

«Der Ausbildungsraum der IG Spielgruppen Bildung ist hell und geräumig, bietet Möglichkeiten zur kreativen Raumgestaltung und ist mit den verschiedenen Hilfsmitteln und Medien bestens ausgerüstet. Er trägt zu einer einladenden Lern- und Arbeitsatmosphäre bei, die auch «innere Räume» öffnet und zum erlebbaren Unterrichten und Lernen inspiriert. Zudem schätzen die Teilnehmenden das Stöbern im Spielgruppenladen während der Pausen.»

Charles Lötscher, Ausbilder IG Spielgruppen Bildung



Fotos: zvg

**Zum Beispiel Gemeinschaftszentrum Zürich Oerlikon:  
«Farbakzente und Ausblick  
über die Dächer»**



«Der Raum im Gemeinschaftszentrum ist hell und freundlich gestaltet, mit angenehmen Farbakzenten. Besonders gefällt mir der Ausblick über alle Dächer der Umgebung. Praktisch finde ich, dass wir zwei Nebenräume nutzen können. Dass ich mich hier wohl fühle und konzentriert lernen kann, liegt auch am Tageslicht und an der Möglichkeit, die Fenster zu öffnen und durchzulüften.»

Raffaella Sanabria, Teilnehmerin Modul Basis Spielgruppenleiterin



Fotos: zvg

**Zum Beispiel Familienzentrum Breitequartier, Basel:  
«Das Gefühl, im Freien zu lehren»**



«Dieser Bildungs(t)raum ist definitiv mein Favorit von Chur bis Bern und von Zug bis Schaffhausen. Die farbigen Wände im Hintergrund regen das kreative Lernpotenzial sowie die individuelle Persönlichkeit jeder Lerngruppe an. Mich inspiriert die Lage des Familienzentrums im Breitequartier in Basel, die riesige Fensterfront gibt mir das Gefühl, im Freien zu lehren, und die Pausen am Rheinufer ermöglichen mir zu reflektieren, Energie zu tanken und manchmal auch gelassen mit der individuellen Umsetzung von der Theorie in die Praxis zu reagieren. Ich schätze es, wenn der Raum das Lehren und Lernen unterstützt und die Wohlfühlatmosphäre anregt. Dabei überwinden die Teilnehmerinnen und ich manchmal auch Grenzen. Gemeinsam in den Bereich des lebendigen Lernens vorstossen – das sind berührende Momente und Highlights im Leben einer Erwachsenenbilderin.»

Silvia Frei, Ausbilderin und Geschäftsführerin IG Spielgruppen Bildung



Lernen  
in Ihrer Nähe  
[www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch)

**«Ich bin happy,  
wenn sich alle wohl fühlen»**

Yvonne Pietsch ist als Organisatorin der IG Spielgruppen Bildung für die Bildungs(t)räume in der Region Aarau-Baden-Niederrohrdorf verantwortlich. Worauf achtet sie bei der Wahl, und was ist ihr besonders wichtig?



«Eine moderne Infrastruktur (Beamer, Flip-Chart, Hellraumprojektor, Stellwände) ist ein Muss: Sie bildet die Basis für das erfolgreiche Lernen. Bequeme Stühle fördern die Konzentration, und flexibel nutzbare Tische ermöglichen vielfältige Methoden. Und natürlich spielt der Standort eine entscheidende Rolle: Er soll gut mit Zug oder Bus erreichbar sein und gleichzeitig genügend Parkplätze in der Nähe haben.

Ich bin happy, wenn die Teilnehmenden meine ausgewählte Infrastruktur schätzen und sich wohl fühlen beim Lernen. Und ich bin stolz, dass ich damit einen wichtigen Beitrag an die Angebotsqualität der IG Spielgruppen Bildung leiste.»

Yvonne Pietsch, Organisatorin IG Spielgruppen Bildung



Ausbildungszentrum Zug –  
Fenster mit Aussicht. Foto: zvg